

## **Rede von DGB-Regionssekretär Horst Raupp am Globalen Klimastreik auf der Kundgebung von Fridays For Future am 31. Mai 2024 in Bensheim**

(es gilt das gesprochene Wort)

(Anrede)

Ich danke Fridays For Future Bensheim sehr herzlich für die Einladung zur Kundgebung und überbringe euch allen die herzlichen und solidarischen Grüße des Deutschen Gewerkschaftsbundes in Südhessen!

Der DGB und seine Mitgliedsgewerkschaften teilen das Ziel von Fridays For Future, die drohende Klimakatastrophe abzuwenden.

Deshalb sind wir heute hier, deshalb ist der DGB Teil des Klimabündnisses Bergstraße und deshalb arbeiten wir mit Fridays For Future zusammen.

Die von Menschen gemachte Erderwärmung bedroht die Lebensgrundlage zukünftiger Generationen und das Überleben der Menschheit insgesamt.

Um die drohende Klimakatastrophe abzuwenden, müssen wir rasch und konsequent handeln, denn die Natur gibt uns keine Fristverlängerung.

Die Uhr tickt.

Nichthandeln kommt einer vorsätzlichen Zerstörung der Zukunft gleich.

Ein ‚weiter so‘ führt ungebremst in die Katastrophe.

Wir Gewerkschafter\*innen werden nicht zulassen, dass Klimaschutz und Arbeitsplätze gegeneinander ausgespielt werden.

Wir wissen: Arbeit und Umwelt gehören untrennbar zusammen.

Nur ökologisch sinnvolle Arbeitsplätze sind auf Dauer auch sichere Arbeitsplätze.

Arbeitsplätze werden nicht durch den notwendigen ökologischen Umbau gefährdet, sondern durch Nichtstun.

Klimaschutz und Beschäftigung können und müssen Hand in Hand gehen.

Eine engagierte Klimaschutzpolitik bietet große Chancen für mehr, neue und tariflich entlohnte und ökologisch nachhaltige Arbeitsplätze.

Der Ausbau der erneuerbaren Energien hat bereits als Job-Motor mit vielen neuen Arbeitsplätzen erwiesen.

Wir brauchen zudem eine Verkehrswende mit massiven Investitionen in den öffentlichen Personennahverkehr und in die umwelt- und klimafreundliche Bahn.

Auch das schafft viele neue Arbeitsplätze.

Der verbrecherische, blutige Angriffskrieg des Putin-Regimes auf die Ukraine zeigt einmal mehr unsere fatale Abhängigkeit von fossilen Energieträgern wie Öl und Gas.

Um uns von autoritären Regimen wie Russland, Katar und Saudi-Arabien unabhängig zu machen, muss das Tempo für den Ausbau erneuerbarer Energien sehr deutlich erhöht werden, auch hier im Kreis Bergstraße.

Wir wissen: Der Klimawandel ist die Folge einer zutiefst ungerechten und menschen- und umweltverachtenden Wirtschaftspolitik, dessen Triebkräfte Profitgier und Gewinnmaximierung sind und von der einseitig die Industriestaaten und vor allem die großen Konzerne profitieren.

Der finanzmarktgetriebene Kapitalismus beutet Mensch und Natur aus und zerstört unsere natürlichen Lebensgrundlagen.

Bei der notwendigen sozial-ökologischen Transformation geht es gleichermaßen um soziale, ökologische und globale Gerechtigkeit.

Klimaschutz geht nur sozial.

Wir müssen ökologische Nachhaltigkeit, gute Arbeit und Verteilungsgerechtigkeit miteinander verbinden.

Die Transformation darf nicht dem Markt überlassen werden, sie muss politisch gestaltet werden - sozial, ökologisch und demokratisch.

Um den notwendigen sozial-ökologischen Umbau zu finanzieren, müssen Superreiche und große Konzerne endlich konsequent besteuert werden!

Dazu gehört auch die Einführung einer Übergewinnsteuer, um die enormen Profite der Krisen- und Kriegsprofiteure abzuschöpfen.

Das Geld muss dort abgeholt werden, wo es im Überfluss vorhanden ist, sinnlos rumliegt oder hinterzogen wird!

Steuern sind zum Steuern da!

Darüber hinaus ist es höchste Zeit, dass eine breite gesellschaftliche Debatte über eine umfassende und grundlegende Alternative zum Neoliberalismus zu entwickeln - und über den Kapitalismus hinauszudenken.

Der Kapitalismus mit seinen enormen sozialen und ökologischen Verwüstungen ist ganz sicher nicht unsere Zukunft!

Unser Ziel ist eine Gesellschaft, in der der Mensch und nicht der Markt im Mittelpunkt steht.

Der Mensch und das Klima sind wichtiger als Kapital- und Profitinteressen!

Mensch und Klima sind wichtiger als der Geldsack!

Eine andere, bessere Welt ist möglich!

Es lohnt sich, dafür zu kämpfen!

Am 9. Juni wird das neue europäische Parlament gewählt.

Wir rufen dazu auf, für Europa und für die Demokratie zu stimmen - und gegen die Demokratiefeinde von rechts, die das vereinte Europa und die Demokratie am liebsten abschaffen wollen.

Ein Rückfall in den Nationalismus bedroht auch das europäische Friedensprojekt.

Wir stehen für ein starkes Europa, das solidarisch zusammensteht und sich international für eine faire Globalisierung und für eine dauerhaft stabile Friedens- und Sicherheitsordnung stark macht.

Von Rechtsaußen haben wir nichts zu erwarten.

Die AfD ist eine aggressiv marktradikale, eine zutiefst unsoziale, arbeitnehmer\*innen- und gewerkschaftsfeindliche Partei, die die Menschenwürde mit Füßen tritt und den menschengemachten Klimawandel leugnet oder schönredet.

Wer AfD wählt, wählt Arbeitnehmerrechte ab. Die AfD ist nicht der Freund, sondern der Feind der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Die AfD will die Belegschaften spalten und das nutzt nur dem Kapital. Die AfD steht klar für eine Umverteilung von unten nach oben und will Steuergeschenke für Reiche und Superreiche, sie will die Mietpreisbremse verhindern, sie ist gegen die Erhöhung des Mindestlohns, gegen die Ausweitung der Tarifbindung und gegen höhere gesetzliche Renten.

Es ist ein starkes Signal, dass in Deutschland in den letzten Monaten fast vier Millionen Menschen für die Demokratie und gegen die Bedrohung von rechts auf die Straße gegangen sind. Das ist die größte Mobilisierung in der Protestgeschichte der Bundesrepublik! Viele von euch waren dabei. Darauf können wir stolz sein und darauf können wir aufbauen.

Unser zentrales Ziel bei der Europawahl ist es, den Rechtsruck in Deutschland und in Europa zu stoppen.

Deshalb ist es wichtig, dass am 9. Juni möglichst viele Menschen ihr Wahlrecht nutzen, zur Wahl gehen und demokratisch wählen. Sprecht mit euren Kollg\*innen im Betrieb, euren Freund\*innen und Nachbarn und motiviert sie, ebenfalls wählen zu gehen, für Demokratie und Menschenrechte, gegen Hass und Hetze, gegen alten und neuen Faschismus. Jede Stimme zählt.

Macht das Kreuz dort, wo es garantiert keinen Haken hat!

Wir als Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter wissen: Die Grenzen verlaufen nicht zwischen den Völkern, sondern zwischen oben und unten.

Ein soziales Europa kann niemals ein rechtes Europa sein.

Ein soziales Europa ist immer ein antifaschistisches Europa.

Faschismus ist keine Meinung, sondern ein Verbrechen!

In diesem Sinne:

Nie wieder Faschismus! Nie wieder Diktatur! Nie wieder Krieg!

Nie wieder ist jetzt!